



*Hofschaft Kleinsporkert*



*: Hammer im Marscheider Tal*

## Besiedlung des östlichen Ronsdorfer Raumes

(gk). Wer am Jägerhaus die Landstraße L 58, früher B 51, überquert, glaubt kaum, dass dieses Gebiet noch Teil der Großstadt Wuppertal ist. Von der Höhe schweift der Blick weit über den Staatsforst Marscheider Wald und tief im Tal fließt der Marscheider Bach durch Wiesen und Wälder, um in Laaken in die Wupper zu münden. Offensichtlich wurde er im Bereich Laaken schon früh zum Antrieb von Hämmern genutzt. Im Wesentlichen wurde der Raum aber landwirtschaftlich genutzt. Die kleinen Hofschaften, die in diesem Bereich liegen, entstanden zum Teil schon weit bevor Ronsdorf als Ortschaft entstand. So wird Marscheid, das sich zur größten Hofschaft des dortigen Raumes entwickelte, bereits 1369 erstmals genannt. Sporkert wurde 1350, Kleinsporkert 1471 und Laaken 1597 erwähnt. Alle genannten Höfe waren Teil der Honschaft Erbschlö, die wiederum bis 1407 zum Kirchspiel Lüttringhausen im Amt Bornefeld gehörte. Ab dem Zeitpunkt wurde die Honschaft dem Amt Beyenburg zugeordnet. Erklärung: Unter Honschaft verstand man den untersten Verwaltungsbereich eines Amtes, der von einem Honnen – dem Ortsvorsteher – geleitet wurde. Die Gründung der Stadt Ronsdorf im Jahre 1745 und der Einbeziehung der Honschaft Erbschlö in die junge Stadt brachten für den Raum Marscheid einen nochmaligen Wechsel in der kommunalen Zugehörigkeit. 1929 erfolgte dann mit der Eingemeindung Ronsdorfs in die neu gegründete Stadt Wuppertal der letzte Akt. Noch etwas ist für den Bereich erwähnenswert. Im Mittelalter war die Wupper die Grenze zwischen dem Herzogtum Berg und der westfälischen Grafschaft Mark. Zur Sicherung dieser Grenze verlief im Marscheider Tal die Elberfelder Linie der bergischen Landwehr. Noch heute sind dort Reste dieser Landwehr zu erkennen, die als Bodendenkmal unter Denkmalschutz stehen. Besondere historische Ereignisse sind aus dem Marscheider Raum nicht bekannt. Die datenmäßige Erwähnung der Höfe zeigt aber, wie früh der östliche Ronsdorfer Raum schon Kulturland war.

*Quellen: Ronsdorf in Vergangenheit und Gegenwart, Band 1*